

September 2015



„TÜV“ vom TÜV für alle

Am 10. Juli 2015 endete unsere Unterschriftenaktion zum „TÜV“ vom TÜV für alle beim TÜV SÜD. Wir haben 1.328 Unterschriften gesammelt. Das zeigt, dass eine große Anzahl Beschäftigter beim TÜV SÜD hinter der Forderung der **btü** steht, die Gebühr für HU des eigenen Fahrzeugs unserer Kolleginnen und Kollegen zu erstatten. Hierfür gilt der Dank der **btü** allen, die mit der Unterschriftenliste durchs Land gezogen sind und allen, die unterschrieben haben. Die Unterschriften kamen nicht nur von **btü**-Mitgliedern, sondern aus allen Bereichen des Konzerns. Auch Altbeschäftigte und AS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben unterschrieben, die bereits die HU erstattet bekommen. Auch hier noch einmal vielen Dank für dieses solidarische Verhalten.

Am 13.08.2015 konnte eine kleine Delegation bestehend aus dem **btü**-Vorsitzenden Jörg Frimberger, Franz Stolz und Franz Holzhammer dem Sprecher des Vorstands der TÜV SÜD AG Dr. Axel Stepen die Unterschriftenlisten übergeben.

Wie geht es weiter?

Die **btü** strebt eine Lösung für **alle** Beschäftigten an und keine Mitglieder-Vorteilsregelung.

Die **btü** kann traditionell sehr viel über die BR-Gremien erreichen. Hier werden wir Einfluss nehmen und möglichst in einer Konzernbetriebsvereinbarung den Anspruch auf Erstattung der HU-Gebühr regeln.

Wirtschaft in Kürze:

Unter diesem Titel teilte kürzlich eine Regional-Zeitung mit, dass BMW die Erfolgsbeteiligung seiner Mitarbeiter auf den bisher höchsten Bonus erhöht hat: „... das ist etwas mehr als das Dreifache des in dieser Gruppe gezahlten Monatsgehaltes“.

Natürlich können wir uns nicht mit BMW vergleichen ... oder doch? Die Größe einer Firma ist schließlich nicht deren einzige Eigenschaft!

TÜV SÜD hatte in den letzten Jahren auch eine Erfolgsbilanz nach der anderen und trotzdem reicht angeblich das Geld nicht aus, die dienstlich genutzten Fahrzeuge der Mitarbeiter von den eigenen Prüfern untersuchen zu lassen. Auch mit der vom TÜV SÜD gebotenen Altersversorgung kann man keinen Staat machen.

BMW-Mitarbeiter sollte man sein ... aber die nehmen wahrscheinlich auch nicht jeden!

**Wir sind immer gerne bereit,
passende Vergleiche zu finden!**

Aufsichtsratswahl der TÜV SÜD AG 2015 Großer Erfolg für die **btü**

Am 24.06.2015 fand die Aufsichtsratswahl der TÜV SÜD AG statt. Diese endete mit einem hervorragendem Ergebnis für die **btü**!

Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter wurden der Vorsitzende der **btü**, Jörg Frimberger, sowie die **btü**-Delegierten Martha Straub und Thomas Eder gewählt.

Bei der Wahl der Gewerkschaftsvertreter hat die Liste der **btü** (im Bündnis mit der Deutschen Polizeigewerkschaft) so viele Stimmen erhalten, dass beide Sitze an unseren Ehrenvorsitzenden Franz Holzhammer und unser Mitglied Wolfram Reiners gingen.

Damit sind von 8 Arbeitnehmervertretern 5 **btü**-Mitglieder!

Derartige Erfolge fallen nicht vom Himmel. Als wichtigsten Grund für unseren Erfolg sehen wir in erster Linie die hohe Akzeptanz der bisherigen Arbeit der **btü** und unserer Kandidaten. Der hohe Organisationsgrad der TÜV SÜD Mitarbeiter in der **btü** ist sicherlich auch von Vorteil für uns. Wer noch nicht Mitglied bei uns ist, hat nun einen weiteren Grund, es zu werden.

Die Gewählten werden sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Sie sind sich ihrer Verantwortung bewusst und werden sich auch künftig für die Belange der Belegschaft einsetzen. Dazu wünschen wir ihnen ein glückliches Händchen!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen an der Wahl Beteiligten, besonders natürlich bei denen, die unsere Kandidaten gewählt haben.

*Mitleid bekommt man geschenkt.
Neid muss man sich verdienen.*

Robert Lembke

„Beamtenbund-Chef über Arbeitskämpfe ohne Arbeitskampf“

Interview mit Rolf Habermann

(Auszug aus einem Artikel im Münchner Merkur)

„Er ist auch eine Art Gewerkschaftsboss – und darf trotzdem nie streiken. Rolf Habermann, Chef des Beamtenbundes in Bayern, muss seine Tarifforderungen anderweitig durchsetzen. Er ist aber auch nicht traurig darüber.“

Wir haben in Deutschland so viele Streiks wie sonst fast nie. Neidisch?

Nein, wir sind da nicht neidisch. Wir stehen uneingeschränkt zum Streikrecht der Arbeitnehmer. Streik ist vom Grundgesetz garantiert und ein notwendiges Mittel bei Arbeitskämpfen. Genauso stehen wir uneingeschränkt dazu, dass das Berufsbeamtentum unwiderruflich mit dem Streikverbot verbunden ist. Das Beamtentum ist Standortvorteil und Stabilitätsfaktor für Gesellschaft und Staat.

Wär's Ihnen nicht lieber, im einen oder anderen Fall doch auch ein bisschen streiken zu dürfen? wenigstens mal drohen?

Wer sich aufs Berufsbeamtentum einlässt, weiß am Beginn seiner Karriere: Das Streikrecht gibt er ab. Im Gegenzug dürfen wir entsprechende Beschäftigungsbedingungen erwarten, das ist nur gerecht.

Kriegen Sie als Verhandlungsführer höhere Abschlüsse durch, weil sie eben nicht streiken?

Die Einkommen der Beamten orientieren sich im Prinzip an der Einkommensentwicklung insgesamt. Das war nicht immer so, aber in den vergangenen Jahren konnten wir nicht klagen. Ich glaube nicht, dass wir mit Streiks mehr rausholen würden. Wir verhandeln mit der Staatsregierung verantwortungsbewusst auf Augenhöhe.“

Sollte es jemand nicht mehr so genau wissen: Die **btü** ist seit Beginn korporatives Mitglied im Bayerischen Beamtenbund (BBB). Wir sind zwar keine Beamten, aber einige Ähnlichkeiten sind doch aus den Worten von Rolf Habermann – der ja eigentlich oberster Chef der **btü** ist – herauszuhören.

FIT 17 – Quo vadis AS?

Kurz vor den (bayrischen) Sommerferien wurden die Beschäftigten der TÜV SÜD AutoService GmbH in einem Schreiben der Geschäftsführung informiert, dass ihnen ein Projekt FIT 17 ins Haus steht. Die Reaktion an der Basis reicht von Endzeitstimmung bis zu gespielter Desinteresse. Tatsache ist, dass das Ergebnis der AS immer weiter zurückgeht. Und wenn die AS hustet, ist der TÜV SÜD krank.

Die Gründe sind viele und es ist auch die Summierung von einzelnen Einflüssen, die zu dem Ergebnisverfall führen. Die nicht erfolgte Gebührenerhöhung blenden wir einfach mal aus. So wirkt sich der Wegfall der Rückdatierung dadurch aus, dass eine bestimmte Anzahl Fahrzeuge, die früher in 24 Monaten untersucht wurde, jetzt in einem Zeitraum von 26 Monaten untersucht wird. Das äußert sich automatisch in einem Absatzrückgang, man spricht von ca. 7 %. Gleichzeitig werden immer mehr Hauptuntersuchungen in den Werkstätten durchgeführt. Dadurch nehmen die Absatzzahlen an den stationären Prüfstellen, den TSC, stärker ab als im mobilen Bereich.

Doch dieser Trend wurde von der AS jahrelang sogar unterstützt. Den Werkstätten wurden immer mehr Termine angeboten mit immer weniger Fahrzeugen. Vorbei sind die Zeiten, als bei mobilen Terminen – einstmals FKÜ – das ganze Dorf zugeparkt war und man einen Nachmittag lang 20 und mehr Fahrzeuge prüfte. Heute werden am Tag bis zu 8 Werkstätten angefahren, die eine einstellige Zahl Fahrzeuge vorstellen. Die Effizienz ist ein Stück weit dahin und personell wird die Aufgabe dadurch gelöst, dass Personal von den TSC abgezogen wird.

Klar, wenn die AS nicht in die Werkstatt kommt, dann kommen die Wettbewerber. Aber die Wettbewerber haben in den letzten Jahren auch in stationäre Prüfanlagen investiert. Und das können die nur, wenn ihr Business Plan aufgeht. Und es gibt Kunden, die nicht in der Werkstatt sondern an diesen Prüfstellen vorfahren wollen. Kunden, die nicht 2 Stunden an unseren Prüfstellen warten wollen. Kunden, die in der gleichen Woche noch einen Termin haben wollen. Ja die gibt es.

Der TÜV SÜD und seine AS haben nicht sichtbar investiert. Die Tore, Hebebühnen und Bremsenprüfstände sind die gleichen wie vor 20 Jahren, das Blau ist blasser oder bereits abgeplatzt. Wenn doch einmal ein neues TSC gebaut wurde, dann kleiner als das vorherige.

Das Personal ist zwar gewachsen, aber nur im mobilen Bereich – gleichzeitig mit seinen Reisekosten und sei-

nen Anforderungen (Ingenieure). Die Personalkosten sind dadurch mehr gestiegen als der Umsatz. Und hier schließt sich der Kreis. Das Ergebnis geht zurück.

Hoffentlich kommt man im Projekt FIT 17 zur gleichen Erkenntnis und zieht daraus die richtigen Schlüsse. Endlich wieder in die TSC investieren! Die sind die Aushängeschilder des TÜV. Nur das Nebeneinander von stationären Prüfstellen und einem schlagkräftigen Außendienst sichert der AS den notwendigen wirtschaftlichen Erfolg.

btü-Delegiertenwahl 2016

Richtig: Die Wahl findet erst im nächsten Jahr statt. Aber schon im Januar! Sooo viel Zeit bis zum festgesetzten Wahltermin am 29. Januar 2016 ist gar nicht mehr.

Die Vorarbeiten sind schon angelaufen. Sie werden immer umfangreicher – bis zum Herbstseminar im November. Aber das braucht Euch nicht abzuschrecken, denn das trifft nur die erweiterte Geschäftsstellen-Belegschaft.

Für Euch, liebe **btü**-Mitglieder, haben wir natürlich auch eine (ganz leichte) Aufgabe: Sucht gute Kandidaten!

Das Ergebnis der Aufsichtsratswahl hat deutlich gezeigt, dass man der **btü** und auch deren aktiven Mitarbeitern vertraut. Es ist durchaus eine Ehre, zum **btü**-Delegierten gewählt zu werden! Manche sind geeignet, aber zu bescheiden, sich selbst zu bewerben. Sie brauchen noch einen letzten Schubs ... und der könnte doch von Euch kommen!

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der beschäftigten in der technischen Überwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (09498) 902093
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (09498) 902021 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

TÜV SÜD IN - Magazin 01/2015 Health Management

In der modernen Haustechnik werden alle Vorgänge im Haus gemanagt – die Praxis lehrt, dass eine kleine Störung in der Elektronik oder ein mickriger Stromausfall die gesamte Managerei lahm legen kann. Wir sind besorgt um die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen, wenn sie künftig gemanagt werden soll!

Beim TÜV SÜD Kampagnenthema 2015 ist die Zielrichtung „Mentale Fitness“ angegeben. Hauptgründe für krankheitsbedingte Fehlzeiten in Deutschland sind auf der gleichen Seite jedoch die Muskel-Skelett-Erkrankungen.

Daran soll sichtlich zunächst einmal nichts verbessert werden. Vielleicht sind auch die psychisch bedingten Aussetzer bei den TÜV SÜD Mitarbeitern kritischer einzuschätzen?

Es ist positiv anzuerkennen, wenn ein Arbeitgeber versucht, die durch permanente Überbelastung verursachten Krankheiten seiner Mitarbeiter – burn out wird schließlich nicht durch Viren übertragen! – wenigstens zum Teil auszugleichen, aber mit 75 Euro pro Jahr wird man nicht viel erreichen können, auch nicht, wenn man diesen Betrag mit der Anzahl der kranken Mitarbeiter oder den Mitarbeitern im Inland oder ... multipliziert.

14,7 Fehltage im Jahr bei den deutschen Arbeitnehmern sind nicht wenig. Wieviel Fehltage im Jahr hat aber der durchschnittliche TÜV SÜD Mitarbeiter?

Nochmal: Es ist schön, dass man offiziell auf diesem Gebiet eine Verbesserung anstrebt, aber man wird den Health-Managern kaum erlauben, die wirklichen Krankheitsursachen zu beseitigen. Das würde die Rendite krank machen!

7 Tipps für den E-mail-Verkehr:

Die Kollegin Pfefferle hat hier eine Methode erfunden, durchaus „gepfefferte“ Ansichten so in verbindliche Worte zu fassen, dass man selbst als Betroffener nur sehr schlecht etwas dagegen zu sagen vermag. Alle Achtung!

Da werden lieb gewonnene Unarten einfach für falsch erklärt, obwohl sie doch jahrzehntelang buchstäblich gezüchtet wurden!

Rechtschreib- und Grammatikfehler sollen plötzlich unprofessionell sein! Das „E-Mail“ hat dies doch bisher ausreichend entschuldigt!

Das „cc“ soll ich mäßigen! Aber wie kann ich denn sonst zeigen, wieviel mächtige Bekannte ich besitze? Wirkliche Könner kriegen mit den E-mail-Adressen schon die erste DIN A 4 Seite voll!

Oberstes Gesetz war bisher, dass jedes „von oben“ kommende E-mail innerhalb von 15 Minuten bearbeitet werden muss. Wie soll ein Betrieb wie TÜV SÜD denn funktionieren, wenn sogar die vom Olymp kommenden Vorschriften unbeachtet bleiben?

Jedenfalls ist dieser Artikel lesenswert. Da hält keine Blinde einen Vortrag über die Wirkung von Farbe! Es ist vielmehr eine Kombination von Wissen und Blick in die Zukunft!

Vielen Dank!

TÜV SÜD IN 02-2015 Heimliche Heldinnen

Die Auto Service hat die Prüfstellenverwaltungskräfte wiederentdeckt. Die stricken jetzt nicht mehr zwischen zwei Aufträgen. Doch der Reihe nach: So wie die Aufgabenvielfalt in den letzten Jahren zugenommen hat, so hatte die Auto Service schleichend Verwaltungskräfte an ihren TSC abgebaut. War es jahrelang Trend, ein Schild auf den Tresen zu stellen: „Die Annahme ist heute nicht besetzt, wenden Sie sich an den Prüfer in der Halle“, besinnt sich die Auto Service auf einmal auf ihre Multi-Tasking-HU-Führerschein-Fahrerkarten-Produktverkauf-Feinstaub-plaketten-Vignetten-Verwaltungskräfte.

Vielleicht hat jetzt ein Umdenken eingesetzt. Die Gebühren für die HU inklusive Abgasnachweis nähern sich der 100,-€ Schallmauer, da kann der Kunde durchaus erwarten, dass jemand da ist, der ihn bedient oder auch für kleinere Auskünfte zur Verfügung steht. Für die Kolleginnen und Kollegen der Technik ist es ebenfalls wohltuend, wenn sie sich auf die Prüftätigkeit konzentrieren können und nicht während einer Prüfung unterbrochen werden, weil (wieder) ein Kunde am verwaisten Schalter steht. Diese Tätigkeit am Schalter erfordert eine gewisse Stressresistenz und wird überwiegend von Frauen ausgeübt, die daheim auch noch einen Haushalt in Schwung halten. Sie machen einen Super Job!“

*Muss doch etwas dran sein an diesem Magazin,
wenn es so eifrig gelesen wird!*